

Arader Zeitung

Textele postale plătute în
numar, conform apor-
tarel dala de Direcția
nele Generală P. T. T.
Nr. 15084 din 6 Aprilie
1927.

Bezugspreise: für jeden Sonntag, Mittwoch und Frei-
tag ganzjährig Lei 400.—, für Amerika 4 Dollar, sonstiges
Ausland Lei 700.—. — Für die ärmere Bevölkerung,
wöchentlich einmal Sonntag, ganzjährig Lei 200.—.

Schriftleitung und Verwaltung:

Arad, Gde Fischplatz.

Fernsprecher Nr. 6/39.

Fernsprecher Nr. 6/39.

Inseratenpreise: Der Quadratcentimeter kostet auf der
Inseratenseite Lei 4 und auf der Textseite Lei 6. „Kleine
Anzeigen“ das Wort Lei 3, fettgedruckte Wörter werden
doppelt berechnet. — Einzelnummer Lei 4.—.

123. Folge.

Arad, Freitag, den 18. Oktober 1929.

10. Jahrgang.

Weitere 100 Lokomotiven aus Deutschland.

Bukarest. Die Eisenbahnverwaltung hat bekanntlich mit der Berliner Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft einen Vertrag auf Lieferung von 100 Lokomotiven abgeschlossen. Außerdem verpflichtete sich die deutsche Eisenbahnverwaltung auf Verlangen weitere 300 Lokomotiven leihweise zur Verfügung zu stellen. Die Generaldirektion unserer Eisenbahn hat auf Grund dieses Vertrages weitere 100 Lokomotiven in Pacht genommen und zahlt pro Lokomotive und pro Tag 64 Mark (2500 Lei) an Pacht. — Warum das nur so sein mag, daß man Lokomotiven aus Deutschland, das Ruder und Paris aber aus Frankreich bestellt?

Das Vorbereitungsjahr wird bei den Universitäten eingeführt.

Bukarest. Das Unterrichtsministerium hat, wie bereits berichtet, angeordnet, daß ein Vorbereitungsjahr eingeführt werde bei den Universitäten, da die Absolventen der Mittelschulen nicht entsprechend vorgebildet sind. Die Klausenburger Universität hat gegen diese Verordnung Verwahrung eingelegt und weigerte sich, ihr zu entsprechen. Nachdem aber die Professorenkörper der übrigen Universitäten gegen die neue Einführung nichts einzuwenden haben, wird das Vorbereitungsjahr eingeführt.

Eine Unsinnsvorordnung bei der Eisenbahn.

Die Eisenbahngeneraldirektion hat eine ganz unsinnige Verordnung ergehen lassen. In der Zukunft sollen die Reisenden, die im Koupee keinen Platz finden, bemüßigt werden, ihr Gepäck als Personengut aufzugeben. Sie selbst können in den Gängen der Waggons sich aufhalten. Wenn man also aus Verschulden der Eisenbahn keinen Platz findet, wird man nebst der Strafe, am Gang stehen zu müssen, obendrein noch damit bestraft, für die Beförderung des Handgepäcks, das die Eisenbahn ganz umsonst mitzunehmen verpflichtet ist, nachzuzahlen. Es geht eben nichts über den neuen Geist, den Generaldirektor Stan Vidrighiu einzuführen trachtet.

Hundertjahrfeier des Arader römischen Bistums.

Am 26. d. M. findet eine kirchliche Feier anlässlich der Hundertjahrwende des Bestandes des gr.-orientalisch rom. Bistums in Arad statt.

Von den eigenen Pferden zu Tode getreten.

In Königsquad (Rom. Carasch) fiel der 62-jährige Landwirt Josef Kugler vom beladenen Wagen und wurde von den erschrockenen Pferden zu Tode getreten.

Schwere Gegensätze in der Regierung.

Finanzminister Popovici hat abgedankt. — Justizminister Junian u. Arbeitsminister Raducanu sollen folgen.

Bukarest. Die Regenschafswahl hat die seit langem schwebende Krise im Schoße der Regierung zur Explosion gebracht. Und zwar erfolgte eine Entladung aus ganz unerwarteten Gründen. Finanzminister Popovici, von dem man wählte, daß er fest im Sattel saße, hat abgedankt. Er mußte wohl oder übel abdanken, weil man der Regierung eben aus dem eigenen Lager zu arg zusetzte, daß sie Sarateanu in die Regenschaf berufen ließ, der zu Finanzminister Popovici in naher Verwandtschaft steht.

Die Umgestaltung des Kabinetts hat hiermit ihren Anfang genommen. Es sollen baldigst die Minister Junian und Raducanu folgen. Junian befindet sich übrigens schon lange in einem Schwebestand unfreiwilligen Urlaubes. Er hat als Justizminister bei den Richterernennungen die Re-

gater so stark bevorzugt, daß Stebenbürger oder Banater fast gar nicht ernannt wurden. Deswegen verlangte man schon lange seine Entfernung. Die Stellung des Arbeitsministers Raducanu wurde durch die blutigen Ereignisse in Lupeny erschüttert. Beide Minister sollen angeblich in Kürze gehen. Verschiedene Bukarester Blätter erzählen von einer allgemeinen Krise. Das Ausscheiden Junians soll angeblich das Ausscheiden der radikalen Zaranisten aus der nationalj. Partei bedeuten, die in die Opposition ziehen und sich mit Lupu vereinigen würden, Mihalescu, ein Führer der Zaranisten, schwacht und Radgearu, der andere zaranistische Führer, ist im Ausland. — Die kommenden Tage können große und unliebsame Ueberraschungen bringen.

Die englische Staatskirche gegen die Alleinschuld Deutschlands am Kriege.

Aus London wird berichtet: Die Konferenz der Vertreter der englischen Staatskirche hat einstimmig beschlossen, den amerikanischen Präsidenten Hoover und den englischen Ministerpräsidenten MacDonald zu beglückwünschen, daß sie eine Verständigung zwischen Amerika und England geschlossen haben. Weiter wurde in einer an die englische Regierung gerichteten Adresse das Verlangen ausgedrückt, die Regierung möge amtlich die Erklärung abgeben, daß

Deutschland nicht allein schuld am Kriege ist.

In den Vertretern der englischen Staatskirche regt sich das Gewissen. Sie wissen es, daß England, Frankreich, Rußland, Italien und Amerika zumindest im selben Maße schuld sind am Ausbruch d. Krieges wie Deutschland. Sie verlangen darum, daß endlich einmal die furchtbare Lüge von der Alleinschuld Deutschlands amtlich aufgedeckt werde.

Firmung in Arad.

Bischof Augustin Pacha kommt am 19. d. M. 4 Uhr nachmittags nach Arad. Der Bischof wird am Bahnhof feierlich empfangen und zu dem vor der Dreifaltigkeitsstatue errichteten Zelt geleitet, wo er von Pfarrer Dr. Otto Satatos an der Spitze der Geistlichkeit empfangen wird. Von hier begibt sich der Bischof in die Kirche, wo er den Gläubigen seinen Segen erteilt. Am Sonntag wird um 8 Uhr früh eine bischöfliche Messe gelesen, wonach der Bischof an die zur Firmung schreitenden Männer und Knaben eine Ansprache hält und die Firmung vornimmt. Während der Messe singt der katholische Gesangsverein und der Kinderchor. Um einhalb 12 Uhr empfängt der Bischof im Ordenshaus der Minoriten die Abordnungen der Vereine. Nachmittags begibt sich Bischof Pacha nach Gaj, wo die Firmung der dortigen Bewohner vorgenommen wird. Montag 8 Uhr früh wird in der Minoritenkirche wieder eine bischöfliche Messe gelesen, in welcher der Bischof den zur Firmung kommenden Frauen und Mädchen eine Predigt hält, und die Firmung vornimmt. Nachmittags besucht der Bischof die verschiedenen katholischen Anstalten und fährt abends nach Temeschwar zurück.

Tschechische Aufregung wegen eines verwundeten Finanziers.

Budapest. Die Tschechen sind nervös u. suchen bei jeder Gelegenheit nach Vorwänden, um Ungarn vor der Weltöffentlichkeit als Friedensstörer anzuschwärzen. Bei Bartanymana wurde nachts eine tschechische Finanzier-Patrouille beschossen und ein Finanzier leicht verwundet. Prager tschechische Blätter wollen daraus einen blutigen Grenzzwischenfall aufbauen, indem sie schreiben, daß ungarische Grenztruppen auf tschechisches Gebiet eingedrungen wären und die tschechischen Finanzier angegriffen haben sollen. Die sofort eingeleitete Untersuchung ergab aber, daß die ungarische Grenztruppe sich nicht des geringsten Vergehens schuldig gemacht habe. Wenn auf die tschechischen Finanzier überhaupt geschossen wurde, was auch noch fraglich ist, so können es Schmuggler gewesen sein, keinesfalls aber ungarische Amtsglieder.

Über Verlangen des Vaters verhafteter Dieb.

Die Arader Staatsanwaltschaft verhaftete den Arader Jüngling Elemer Körösi auf Verlangen seines eigenen Vaters, den er bestohlen hat. Ein ziemlich hoffnungsvoller Jüngling.

Die österreichischen Sozialdemokraten drohen mit der Revolution.

Wien. In einer sozialdemokratischen Versammlung unter Vorsitz des Bürgermeisters Seitz wurde folgende Entschließung angenommen:

Die sozialdemokratische Partei verlangt die vollständige Abrüstung der Heimwehr und des republikanischen Schutzbundes. Die sozialdemokratische Partei ist bereit, der Verfassungsänderung zuzustimmen, wenn die Forderung auf Abrüstung erfüllt wird. Sollte dies nicht geschehen, sollen die Neuwahlen angeordnet werden. Versucht die Regierung sich aber über die parlamentarische Rechtsordnung hinwegzusetzen, würde die sozialdemokratische Partei mit der Revolution antworten.

Die Drohung der Sozialdemokraten mit der Revolution nimmt niemand mehr ernst. Am allerwenigsten die Sozialdemokraten selbst. Die Führer Seitz, Julius Dersch und Bauer haben sich abgespitzt. Die Massen wollen von einer Revolution nichts wissen.

Tragischer Tod eines Temeschwarer Ingenieurs.

Der Temeschwarer Grubeningenieur Franz Bach wurde in Oraviza während einer Verhandlung mit dem Grubenamtsschef Ribiansky von einem Schlaganfall betroffen und war in wenigen Augenblicken eine Leiche.

Selbstmordversuch in Siegmundhausen.

Wie uns aus Siegmundhausen berichtet wird, hat der Kaiserer Ludwig Vogel in selbstmörderischer Absicht Steinsoda getrunken. Durch eine sofort vorgenommene Magentwaschung ist es gelungen, den Selbstmörder am Leben zu erhalten. Die Veranlassung zur Verzweiflungstat soll ein Familienwist gewesen sein.

Aufnahme in die Wählerliste noch bis Ende Oktober.

Heute wurden im Zimmer No. 99 des Arader Stadthauses die Wählerlisten zur allgemeinen Einsichtnahme aufgelegt. Die Ausgebliebenen sind, können bis zum 30. Oktober an das Bezirksgericht appellieren. Das Gauamt der deutsch-schwäbischen Volksgemeinschaft ruft alle Volksgenossen auf, während dieser Zeit unbedingt festzustellen, ob sie in die Wählerliste aufgenommen wurden oder nicht. Die Ausgebliebenen mögen sich an die Gauamtstanzlei (Str. Cloşca 2) wenden, wo die Appellationen unentgeltlich verfertigt und eingereicht werden. Für diesen Fall sind mitzubringen: das Staatsbürgerschaftszeugnis, der Polizeianmeldebogen und ein Unbescholtenheitszeugnis von d. Staatsanwaltschaft.

Die Aufnahme in die Wählerliste ist jedes Volksgenossen persönliches, aber auch allgemeines Volksinteresse. Daher unbedingt noch beizeiten nachsehen!



Infolge großer Fleischnot in Rußland wird in Moskau Kamelfleisch verkauft.

Vom Bezirksgericht in Szekelytereztur wurde der Professor der dortigen Lehrerbildungsanstalt wegen unsittlicher Verfehlungen an mehreren Zöglingen zu einem Jahr Kerker verurteilt.

In Turin (Italien) wurde ein vor 6 Jahren verschwundener Landwirt von seinem Freund erkannt. Dieser erinnerte sich erst nach der Kunde auf seinen Namen, den er samt seiner Herkunft vergessen hatte. Bald konnte der Mann als geheilt entlassen werden.

Bei einer Wildschweinjagd bei Golech (Rom. Carasch) wurde der Landwirt Peter Smala von einem Eber angefallen und so schwer verwundet, daß er in wenigen Stunden starb.

Bei Bozen wurde eine Frau verhaftet, die ihre Tochter über 4 Jahre in einem Stall eingesperrt hielt. Das Mädchen ist gänzlich verblödet.

In der Gemeinde Nalecu (Siebenbürgen) wurde das 2-jährige Söhnchen des Landwirtes Mik. Turcos von Wülfen zu Tode getreten.

Der Temeschwarer Handlungsreisende Eduard Schneller wurde über Anzeige einer Firma in Campulung wegen verschiedener Betrügereien verhaftet.

Bei einer Revision der Personalkassa am Bukarester Bahnhof ergab sich ein Abgang von 500.000 Lei. Der Kassier Emil Gheorgiu ist verschwunden.

Im Stimpfzug ist während der Fahrt der Koch eines Donauschiffes „Ovidio Valentini“ irrsinnig geworden. Er wurde in Temeschwar von den Nettern in eine Zwangsjacke gesteckt und unter Begleitung nach Italien befördert.

Gesuche um Tanzbewilligungen 6 Tage vorher einreichen.

Die Arader Polizei verständigt die Interessenten, daß Gesuche um Erlaubnis zur Veranstaltung von Tanz- oder anderen Unterhaltungen um 6 Tage früher eingereicht werden müssen. Man kann diese Randmachung schwer verstehen. Früher genügte es, wenn man die Stempel der Polizei überbrachte, die die Erlaubnis sofort ausstellte. Warum man dazu 6 Tage notwendig hat, wird nicht einmal der tüchtigste Detektiv der Welt herausfinden können.

Wettersturz in Deutschland.

Großer Schneefall in den Gebirgs-gebenden.

Berlin. Das Wetter hat plötzlich umgeschlagen. Die Alpen und übrigen Gebirge sind bis zu 800 Meter herab ganz mit Schnee bedeckt. In den Nord- und Ostgebirgen ist der Kälteeinbruch mit schweren Stürmen gekommen. Ein rauher Frühherbst herrscht in ganz Deutschland ärger als sonst im Spätherbst.

Todesfall. In Aarau starb vor allseits geachtete frühere Musikkapellmeister Johann Sebule im 70. Lebensjahre.

Schulmeinweisung in Kleinschemlat.

In der von evangelischen Deutschen bewohnten kleinen Gemeinde Kleinschemlat wurde am Sonntag die zweite Schule eingeweiht. Ohne auswärtige Hilfe haben die Bewohner aus eigenen Mitteln ein Schulgebäude errichtet, dessen Kosten sich auf nahe eine Million Lei stellen. Die unablässige Anspornung seitens ihrer Pfarrer, in erster Reihe seitens ihres Pfarrers Ludwig Gieß und Lehrers Heinrich Schuller hat die Kulturbewußten u. opferfreudigen Ortsbewohner, obwohl sie sich keines besonderen Wohlstandes erfreuen, zur Schaffung eines so bedeutenden Wertes bewegt. Teilgenommen haben an der schönen Feier an auswärtigen Gästen der deutsche Konsul Dr. Busse samt Frau, Dr. Kräuter aus Temeschwar, dann zahlreiche Gäste aus Wirba, Gattaja, Lieblich, Moritzfeld, Reschitsa, Walbau usw. Die Feier begann mit einer Messe, die von Pfarrer Fab

aus Wirba gelesen wurde. Nach dem Gottesdienst wurde die neben der Kirche aufgebaute neue Schule eingeweiht. Zuerst sang der Kleinschemlater Männergesangsverein unter Leitung seines Dirigenten Heinrich Schuller mit dem gemischten Kirchenchor das Lied „Für unser Volk“. Nun hielt Dechant Szenbe die Festrede und gedachte aller Jener, die durch kleinere oder größere Beiträge das Zustandekommen des Wertes ermöglichten. Nach Deklamierung einiger Gedichte durch die Schulkinder Katharina Hirsch, Heinrich Mayer und Jakob Benhard trug der gemischte Chor das Lied „Bleibe treu deiner Sprache, beibehalte Sitte, deinen Toten bleibe treu!“ vor, womit die schöne herzbewegende Feier ein Ende hatte. Mittags fand im Seitz'schen Gasthaus ein Mittagmahl statt, bei welchem zahlreiche Tischreden gehalten wurden.

Gegensätze zwischen den Arader Arbeitern wegen des Streikes in der Astrafabrik.

Seit vielen Wochen schon ruht die Arbeit in der Arader Astrafabrik. Zahlreiche Familien darben und sehen mit schwerer Bangnis dem Winter entgegen. Die Führer der Arbeiterschaft wollen es aber noch immer nicht zulassen, daß die Arbeit aufgenommen werde. In jüngster Zeit haben sich endlich einige Arbeiter gefunden, die es nicht mehr zusehen wollen, daß etliche Menschen Tausende lassen wollen. Diese etliche haben, wer

weiß von wo, wer weiß von wem, soviel, um ohne Sorge leben zu können und ihren einzigen Lebenszweck zu erfüllen, Tausenden von Arbeitern Sorge um die Existenz zu bereiten. Es ist erfreulicherweise endlich soweit gekommen, daß man sich offen gegen diese ärgste aller Gewaltherrschaften auflehnt und ist zu erhoffen, daß die Arbeiter sich freimachen vom Druck jener, die nur selbst essen, aber andere nicht essen lassen wollen.

Eine Waggonfabrik hat die Eisenbahn um 600 Millionen Lei betrogen.

Bukarest. Bei Ueberprüfung der Verträge der Eisenbahnverwaltung mit verschiedenen Waggonreparaturfabriken wurde die Entdeckung gemacht, daß die Waggonreparaturfabrik Franco-Romana die Eisenbahnverwaltung um ungefähr 600 Millionen Lei betrogen hat. Die betreffende Fabrik ist eine Gründung der Banca Romanegsca und die Banca Romanegsca ist eine liberale Geldeinstalt. Der Schwindel wurde auf die altbewährte Weise begangen, daß man Lokomotiven und Waggon umfärbte, etwas daran herumklopfte und sich sodann durch die Ingenieure und sonstigen Vertreter der Eisenbahn bestätigen ließ, daß an so und so viel Waggonen und Lokomotiven umfangreiche Reparaturen vorgenommen wurden. In unzähligen Fällen hat

man aber nicht einmal diese Scheinreparatur durchgeführt, sondern es wurden beliebige Nummern von Waggonen und Lokomotiven angeführt, die alle in der Franco-Romana repariert geworden sein sollten, ohne daß auch nur ein Strich Arbeit gemacht worden wäre.

Generaldirektor Bidrighin soll sich geäußert haben, daß die Schulbigen vor's Gericht geklärt werden. Wir glauben, offen gesagt, nicht daran. Denn wenn man die verschiedenen Groß- und Kleinnehmer einsperren ließe, würde es keine Panamas mehr geben. Und dies wollen scheinbar die Leiter unserer Geschichte nicht. Wenigstens ernstlich nicht, denn da bliebe es nicht beim ewigen Drohen, sondern man hätte mit dem Einsperren schon lange begonnen.

Wichtig ist, wo Sie sich Ihre Schulrequisiten für das heutige Schuljahr beschaffen. Stoffe für Schuluniformen, Cloths für Schürzen. Decken, Strümpfe usw. Modewarenhaus, Arad, gegenau billigen nur bei **Strasser**, über der Lutherischen Kirche.

Der Milliarden-Goldschatz des ermordeten Zaren.

Kampf der Familie Romanov und der Gläubiger Rußlands.

Newyork. Die Angehörigen der Familie Romanov haben als Erben des ermordeten Zaren Nikolaus II. beim Newyorker Staatsgericht gegen 2 Newyorker Banken den Prozeß auf Herausgabe der auf ungefähr 200 Millionen Dollar (ungefähr 35 Milliarden Lei) angewachsenen Einlagen angestrengt, welche von den 2 Banken als Depot des Zaren verwaltet werden. Der Zar hat noch bei verschiedenen englischen und französischen Banken ungeheure Beträge anlegen lassen, insgesamt sollen seine Einlagen eine Milliarde Dollar (160 Milliarden Lei) betragen. Es sind ungefähr 30 Romanovs, die als Erbberechtigte gelten. Die Erbschaft wird ihnen aber strittig gemacht von den zahlreichen Gläubig-

gern, die Rußland Geld borgten. Diese wollen ihre Forderungen vom Milliardenchatz des Zaren decken. Die Gläubiger begründen ihre Ansprüche damit, daß der Zar als unbeschränkter Gebieter über ganz Rußland sich soviel Geld genommen habe, als ihm beliebte. Das im Ausland deponierte Geld gehöre daher nicht den Familienerven, sondern Rußland selbst, daher müsse dieses Geld zur Zahlung der Staatsschulden verwendet werden.

Hallo! Hallo! Herbstneuhelton sind bei der bestbekanntesten Schnittwarenfirma „Für weißen Taube“, Bismarck-Platz 11, Temeschwar, Fabrik, Kaszaff-Strasse 11 in Arad, die besten Herbstneuhelton.

Aspirin-Tabletten gegen Schmerzen!

Achten Sie auf das BAYER-Kreuz!

Die Perjamoscher Madjaren wollen keine Kultussteuer zahlen.

In Perjamosch hat der magyarisches Advokat Dr. Ladislaus Hartner im Namen der Perjamoscher Madjaren gegen die Entwerfung der Kultussteuer Einwendung erhoben mit der Begründung, daß die Madjaren nicht zur Erhaltung der konfessionellen Schule beitragen können, da ihre Kinder in die Staatsschule gehen müssen. Die zur Entwerfung der Kultussteuer bestimmte Kommission fühlte sich nicht für berufen, in dieser Frage zu entscheiden und überantwortete den Protest der Madjaren dem Schulausschuß. Uns dünkt diese Einwendung als ungerechtfertigt, da auch deutsche Volksgenossen und zwar viele Tausende Kultussteuer zahlen müssen in Gemeinden, wo die Schulen verstaatlicht sind.

Graf Csekonitsch

in der Gafsfelder Familiengruft beigeseht.

Einer leibwilligen Verfügung entsprechend haben die Hinterbliebenen des im vergangenen Jahr verstorbenen Grafen Andreas Csekonitsch seinen Leichnam und den Leichnam seiner Frau geb. Gräfin Cziraky aus der Familiengruft in Gajung (Mangarn) nach Gafsfeld zur Beisetzung in der Familiengruft überführt. Die sterblichen Ueberreste des gräflichen Paares wurden am Bahnhof von einer großen Menge unter Führung des Abtpfarrers Franz Ness erwartet. Die gräfliche Familie war aus diesem trauervollen Anlaß vollzählig nach Gafsfeld gekommen. Auch die ehemaligen Güterbeamten des ungeheuren Gutes sowie sämtliche Geistlichen, deren Patronatsherr Graf Csekonitsch einst gewesen ist, waren zur Trauerfeier erschienen. Die Särge wurden vom Bahnhof in die Kirche gebracht, wo Abtpfarrer Ness nach der Aufbahrung eine ergreifende Trauerpredigt hielt. Nachher wurde ein Hochamt gelesen und sodann die Särge in die Familiengruft überführt und beigeseht. Nun ruht der letzte Graf von Gafsfeld in der Erde, die ihm im Tode wieder zur Heimat geworden ist.

Gründung

eines deutschen Tagesblattes in Bukarest.

Die Verlags A.-G. „Editura“ erhöht ihr Aktienkapital um weitere 3 Millionen Lei, um in Bukarest eine Tageszeitung herausgeben zu können, die höheren Anforderungen entsprechen soll. Das Blatt soll bereits mit 1. Jänner 1930 erscheinen, falls es gelingt, die geplante Aktienzeichnung durchzuführen. Als Zeichnungstellen dienen sämtliche deutschen Banken des Landes.

Für Orzdorf

ein neuer Bezirksarzt ernannt.

Das Gesundheitsministerium hat den bisherigen Liebinger Bezirksarzt Dr. M. Duda nach Orzdorf berufen. Dr. Duda hat als Regimentsarzt bei der ehemaligen k. u. k. Armee gedient.

Bruch zwischen der Sozialdemokratischen Partei und der Regierung.

Bukarest. Auf dem in Bukarest abgehaltenen Kongress der Sozialdemokratischen Partei wurde der einstimmige Beschluß erbracht, die Beziehungen zur Regierung wegen deren antidemokratischen Verhaltens gänzlich abzubrechen. Es wird der Regierung besonders der Vorwurf gemacht, daß sie die Urheber der blutigen Vorfälle in Lupeny frei ausgehen läßt und bekunde die Regierung den Arbeitern

gegenüber überhaupt ein ausgesprochen feindliches Benehmen. Die Sozialdemokratische Partei beschloß weiter, bei den Gemeindevahlen mit keiner anderen Partei ein Bündnis zu schließen, beläßt aber den Ortsorganisationen freie Hand, sich den Umständen angemessen mit anderen demokratischen Parteien zu verbinden.

Erschienen ist der



Im Umfange von 224 Seiten und ca 150 schönen Bildern auf schönes weißes Papier gedruckt. Spannende Erzählungen! Reichhaltiger Inhalt!

Auch die neuen Abonnenten der „Arader Zeitung“, die ihre Bezugsgebühren im vorhinein bezahlen, erhalten einen Kalender ganz umsonst!

Ärztliche Kur mit 13 Vergiftungen.

Die Gemeinde Boricesti (Austreich) wurde vor einigen Wochen von einer erfreulichen Neuerung befallen: Es hatte sich eine junge Ärztin niedergelassen. In kürzester Zeit hatte sie auch Kranke, denen sie nach Arztgebrauch Arzneien verschrieb, ja sogar, was nicht zum Arztgebrauch gehört, verabreichte die junge Ärztin den Kranken selbst die Arznei. Leider mit

ablem Erfolg, denn sämtlichen von ihr behandelten Kranken, es waren 13 an der Zahl, ging es so schlecht, daß sie ins Krankenhaus geschafft werden mußten, wo man Belladonna-Vergiftung feststellte. Als Anfang ist das für eine Ärztin eine imponierende Leistung. Wie wird das aussehen, wenn sie mal ihre ärztliche Laufbahn beendet haben wird?

Die Zigeuner als Goldmacher.

Die Gendarmerie hat der Arader Staatsanwalt den Zigeuner Wilhelm Carpaciu eingeliefert, der bereits seit Monaten steckbrieflich gesucht wurde. Der Zigeuner hat den Landwirt Georg Andrea in Nevetisch überredet, daß er ihm 70.000 Lei zum Ankauf einer Maschine zur Verfügung stelle, mittels der man Gold machen kann. Andrea sollte am Reingewinn zur Hälfte beteiligt sein. Als der Zigeuner das Geld hatte, verschwand er und kümmerte sich nicht mehr um die Goldmacherei, denn er hatte nach

seinem Begriffe genug Gold. Andrea wartete eine Zeit auf den Zigeuner und den Goldanteil. Da die Sache aber ruchbar geworden war und die Leute im Dorf ihn foppten, machte er die Anzeige bei der Gendarmerie. Monate verstrichen, bis der Zigeuner erwischt wurde. Was nützt das dem Andrea, denn der Zigeuner hatte beim Gefangenwerden gar kein Geld bei sich und sagt, daß er die zum Goldmachen erschwundene Summe verlegt habe.

Das geräuschlose Auto

ist der Zukunftstyp von morgen — sagt Henry Ford.

„Die Löhne werden immer höher werden, die Profite immer niedriger. Schließlich werden die Profite ganz verschwinden, und Unternehmen werden, nicht um Gewinn zu erzielen, sondern um der Genugtuung willen, den wirtschaftlichen Mechanismus der menschlichen Gesellschaft gut in Ordnung zu erhalten.“

Diese Meinung vertrat Henry Ford in einer Unterredung anlässlich seines 66. Geburtstages.

„Niemand“, so äußerte er, „kann sagen, welches die Lohngrenze sein wird. Ich sehe die Zeit voraus, in der Ausgaben und Einnahmen gleich hoch sein werden — alles, was der Geschäftsbetrieb einbringt wird auch wieder ausgegeben werden.“

„Das eigentlich Bedeutsame ist ja nicht der Geschäftsbetrieb an sich, sondern das, was er für die Bevölkerung leistet. Glauben Sie nicht, daß ein Unternehmen ohne Profite nur eine Bifflon ist. Der Profit wird schon jetzt immer kleiner und kleiner. Wenn der völlige Ausgleich zwischen Selbstkosten und Ertrag erreicht ist, wird die Welt in der Lage sein, ganz neue Wege zum wirtschaftlichen Dienst an der Menschheit zu finden.“

Ford führte weiter aus, daß der Grund für die Depression in der Automobilindustrie gewöhnlich die Verwendung schlechter Arbeitskräfte sei, sowie die Neigung, die Produktion auf Kosten der Qualität zu beschleunigen. Dasselbe gelte auch für andere Industrien. Er erklärte, daß es das augenblickliche Bestreben seiner Ingenieure sei, ein möglichst geräuschlos laufendes Automobil herzustellen. „Geräusch“, sagte Ford, „bedeutet falsche Konstruktion. Je eher wir das

geräuschlose, umso eher werden wir auch das vollkommene Automobil haben. Geräusch heißt Reibung. Jede Reibung bedeutet Abnuß. Abnußung kostet Geld.“

„Gerade jetzt, wo wir den Geräuschen nachgehen, erfahren wir manche überraschenden Einzelheiten über die Kosten, die sie verursachen. Bis jetzt haben wir nur daran gedacht, daß Geräusche den Kerben schaden. Wenn man aber merkt, daß Geräusche darüber hinaus Material-, Arbeits- und Geldverschwendung bedeuten, muß man doch etwas gegen sie tun.“

„Vergessen Sie auch nicht“, fuhr Ford fort, „daß die Ausschaltung von Geräuschen beim Automobil selbst nicht die einzige notwendige Reform ist. Wir müssen den Lärm auch auf unseren Straßen und in unseren Fabriken beseitigen.“

Statt 600.000 Lei

Papierschnitzel in einem Geldbrief. In Pietra Neamz wurde am Postamt ein großer Diebstahl entdeckt. Die Holzfirma Göß erhielt aus Galatz eine Geldsendung von 600.000 Lei. Als der Kassier den Geldbrief öffnete, fand er aber anstatt Geld nur leeres Papier. Zum Glück öffnete der Kassier den Geldbrief in Anwesenheit von mehreren Personen, so daß auf den Empfänger kein Verdacht fallen kann. Die Untersuchung wurde angefangen.

Todesfälle in Gatzfeld. In Gatzfeld ist der Schlossermeister Nikolaus Rausch im 70. Jahre gestorben. Nach kurzem Leiden ist Josef Sterb im Alter von 69 Jahren mit dem Tode abgegangen.

Enthüllung einer Gedenktafel zu Ehren der im Weltkrieg gefallenen Arader Juden.

Am Dienstag wurde die im Arader Tempel angebrachte Gedenktafel zu Ehren der im Weltkrieg gefallenen 68 Arader Juden enthüllt. Die Gedenktafel hielt der Oberrabbiner Dr. Ludwig Bagbölgbi.

Räuber morden eine Familie.

Bukarest. In der Gemeinde Hornaneşti (Austreich) überfielen Räuber das abseits vom Dorf gelegene Haus des Landwirts Alexander Nicutya, der nicht zu Hause war. Die Räuber töteten die Frau und die drei Kinder des Landwirts, und nahmen alles Geld und verschiedene Wertsachen mit sich. Die Tat wurde erst nach Heimkehr Nicutyas entdeckt. Die Gendarmerie vermutet, daß ein entlassener Knecht mit einigen Spießgesellen die grausige Tat begangen habe.

Wegen Unterschlagung angeklagter Schulinspektor freigesprochen.

Gegen den gew. Arader Schulinspektor Nikolaus Christea wurde die Anklage auf Unterschlagung von 200.000 Lei und Verübung von verschiedenen anderen Mißbräuchen erhoben. Der Arader Gerichtshof hat auf Grund Aussage der vorgeladenen Zeugen den Schulinspektor freigesprochen.

Marktberichte.

Arader Getreidepreise.			
Weizen	120	100 Kgr. Lei	550
Hafer	"	"	330
Gerste	"	"	570
Neu-Mais	"	"	510
Temeschwarer Getreidepreise.			
Weizen	pro	100 Kgr. Lei	525
Gerste	"	"	370
Roggen	"	"	570
Kleie	"	"	250
Mais	"	"	570
Hafer	"	"	515
Wiener Getreidemarkt.			
Weizen	pro	100 Kgr. Lei	750
Roggen	"	"	600
Hafer	"	"	570
Wiener Schweinemarkt.			
Speck	pro	100 Kgr. Lei	52
Schmalz	"	"	52
Wiener Waidmarkt.			
Ochsen	pro	100 Kgr. Lei	59
Stiere	"	"	53
Kühe	"	"	52
Seinloch	"	"	55

Feuchte Wände

Können nur mit



Enallack

Wasserdichtes Mörtelmaterial für trockengelegte Wände. — Einziger

Grozit, Timisoara.

Fußballwettkampf in Dobrin.

In Dobrin wurde zwischen Bogaroscher und Bikerer Fußballspielern ein Wettkampf ausgetragen um einen silbernen Pokal als Ehrenpreis. Das Spiel war heftig und überaus kräftig, da bald der eine Spieler an der Nase, bald ein anderer am Knie blutete. Die Bogaroscher hatten sich auf dieses Spiel besonders vorbereitet, und siegten auch. Nach Beendigung des Kampfes kam eine Ueberraschung, denn plötzlich begann eine unsichtbare Musik zu spielen. Die Bogaroscher hatten sich eine Kapelle mitgebracht u. in einem Auto versteckt gehalten. Auf ein Zeichen begann die Musik zu spielen. Die Leuten sagten dann: „Die Bogaroscher han halt hoor uff dr Brusch!“

Der Liebhaber erschießt seine Geliebte und deren Mann.

In Bolkshan hat sich ein furchtbarer Fall zugegetragen: Der Waldhüter Konstantin Telescu unterhielt mit der Frau des Arbeiters Nikolaus Sitaru ein Liebesverhältnis. Als Telescu nach Dognuesla versetzt wurde, verließ seine Geliebte ihren Mann und zog mit ihm. Telescu begann aber zu trinken und vernachlässigte seine Geliebte. Diese zog hierauf zu ihrem rechtmäßigen Gatten zurück, der ihr alles verzieh. Der verlassene Liebhaber hatte nichts getan, um seine Geliebte zurückzugewinnen und so dachte man, daß ihm gar nichts gelegen sei daran. Umso schrecklicher wirkte es, als die Leute eines Abends auf den Knick von 2 Schüssen in das Haus des Sitaru eilend, den Mann von einem Schusse getötet und die Frau zu Tode getroffen fanden. Die Frau konnte noch angeben, daß Telescu die Tat verübte, worauf auch sie starb.

Haus und 1200 Quadrat-Meter Fläche mit fast 40 Jahren bestehenden Geschäftszimmern und zwar **2 Wirtschaften, 1 Spezereihandlung, 2 Wohnzimmer, Küche, Speis, Pferdehall, Gerberei, Eisfabrik etc.**

Guter Posten,

ist wegen Familienangelegenheiten zu verkaufen bei **Frans. Kupf, Mandstur 88.** (Monat bei Vinga. Jud. Timis.)
Vorhanden ist eine im gutem Zustand befindliche **Johnson-Maschine** zu verkaufen

Wegen Tabaksmuggel verhaftet.

Die Gendarmerie hat das Sanftandrescher Ehepaar Peter und Katharina Nausch beim Tabaksmuggel ertappt und verhaftet. Beide wurden der Temeschwarer Staatsanwaltschaft eingeliefert. Es kann nicht genug verurteilt werden, daß einzelne Deutsche sich mit Tabaksmuggel befassen. Es steht wirklich nicht dafür, daß man sich wegen eines eventuell zu erzielenden Gewinns den ungeheuren Gefahren des Erwischtwerdens aussetzt und außer der schweren Strafe auch die Schande des Verhaftetwerdens erleidet. Der deutsche Mann ist nicht zum Schmuggeln und Schwindeln sondern zur Leistung von ehrlicher Arbeit geboren.

Selbstmord. In Beregsau hat sich der 68-jährige Landwirt Lazar Ivascu aus Lebensüberdruß erhängt.

Walzmühle

6-gängig, mit kombinierter Pulverei, 6-teiligem Plansichter, doppelter Griespulverei „Reform“, 3 Steine für Schrotter. 50 P. S. Dieselmotoren- und Turbinenbetrieb zu verkaufen in Blajova, Post Nitzendorf (Jud. Tim.)

Uebergangs-Gemeinde-Kommissionen im Komitat Temesch-Torontal.

Die Ernennung der Uebergangskommissionen an Stelle der aufgelösten Gemeinderäte im Komitat Temesch-Torontal hat begonnen. Wir bringen die Liste der bisher bestätigten Kommissionen solcher Gemeinden, in welchen Deutsche wohnen:

Meinbetscheret: Johann Filippi, Hilarie Savici, Dumitriu Zibu, Joh. Reiner, Isac Oligolie.

Neubeschonova: Johann Hoffmann, Johann Schneider, Peter Uitz, Mik. Malz, Johann Theiner.

Gertianosch: Heinrich Volk, Joh. Hänter, Franz Bartl, Nikolaus Luz, Adam Muth.

Eschene: Jova Janosch, Stefan Trinkhoffer, Geza Tzirin, Franz Witt, Gyoka Popov.

Chisoba: A. Moise, A. Olatiu 272, Mlie Giorogaru, Trailla Moise und Mlie Galcu.

Eschatova: Georg Meister, Josef Kiefer, Peter Fiat, Dr. Liberiu Guesan, Bernhard Jait.

Deutschantnikolaus: Joh. Rigno, Johann Bernhardt, Anton Gassenzeit, Anton Müller 170, Joh. Gerlach 139.

Kobatschi: Johann Eder, Karl Heller, Johann Luz 90, Joh. Sierbling, Johann Witt jun. 1217

Dolay: Michael Eiltschneider, Peter Knab, Jakob Stel, Wilhelm Moll, Loma Orbulob.

Neutiffoda: Teodor Ciumanban, Wilhelm Kocsmaros, Josef Schneider, Peter Lorenz, Johann Durbach.

Jahmarkt: Stefan Josef 401, Peter Stahinger, Georg Weinert 78, Josef Rabnell 162, Johann Bur 798.

Kleinetscha: Karl Bact, Johann Scheer, Peter Pimpler, Josef Portscheller, Dominil Weißgerber.

Liebling: Johann Glas, Peter Schand, Adam Schab, Adam Helm, Heinrich Reichert.

Parah: Nikolaus Böffler, Paul Bazura, Georg Bulzu, Georg Ardelean, Nikolaus Seesofan 400.

Sautandres: Anton Sarkas, Manasiu Simiantu, Heinrich Jager, Martin Szirath, Franz Weber 41.

Deutsch-St. Michael: Matthias Fraub, Franz Schmitz 6, Michael Wallmütz, Joh. Sai, Joh. Heber 46.

Sackelhausen: Friedrich Moi 236, Jakob Schuch, Johann Sauer 233, Josef Welter.

Großantnikolaus: Joh. Boichita, Peter Vabi, Basilia Moga, Sridiboj Sreda und Anton Grün.

Mariensfeld: M. Pacatau, Peter Maier, Josef Dörner, Wendel Beder, Kristof Sunyar.

Schag: L. Casapu, Const. Uitz, Johann Adam, Dragot Uitz, Karl Schmidt.

Triebsmeter: Johann Rischar 330, Johann Cherrier 476, Joh. Schreyer sen. 317, Josef Pier 349, J. Bach 831.

Tolbadia: Peter Marcu, Trifu Bistar, Dusan Popov, Moise Bauru, Philipp Portscheller.

Neusiedl: Michael Klinger, Joh. Weiz, Anton Schimmel, Peter Mettler, Nikolaus Weber.

Ujvar: Josef Bauer, Joh. Dittrich, Nikolaus Kaufsch, Anton Decorsi, Ludwig Neuhaus.

Wojtel: Moise Popovici, Nikolaus Curca, Const. Vermesan, Michael Eck 212, Friedrich Dittrich.

Binga: Dr. Romul Martin, Dr. Floris Romanov, Nikolaus Stojanow, Peter Müller, Georg Subo.

Knez: Dimitrie Ungurean, Justin Stevin, Justin Micjan, Jakob Herbed, Nikolaus Alexius.

Paniowa: Adam Dimitru, Georg Petrescu, Basilia Ignescu, Abram Niculescu, Stefan Wegger.

Kelafsch: Mata Ambrusch 94, Georg Stricker 317, Stefan Derbög, Joh. Maschika, Michael Stricker 351.

Deutschbenischel: Andreas Lehmann, Ignaz Tillmann, Jakob Joltan, Heinrich Wagner, Stefan Andor.

Bustasch: Johann Sabu, Peter Glolac, Christoph Grundhauser, Ludwig Wojzo, Trailla Roata.

Brestobas: Abram Nibobitsch, Dimitrie Arsa, Stefan Ersul, Johann Stoller, Josef Kubat.

Josefsdorf: Michael Grogloth, Josef Geschna, Michael Trendlerjen, Matthias Born, Michael Berger.

Insolvenzen. Der Markthändler Zbunhal in Banlota hat sich zahlungsunfähig erklärt. — Die Textil- und Spezereihandlung Franz Kaurich in Rumänisch-Setscha hat gegen sich die Einleitung des Zwangsausgleichsverfahrens verlangt.

„Familien-Blatt“-Gelder

nicht an die „Arader Zeitung“ schicken.

Täglich kommt es vor, daß Gelder die für das neu ins Leben gerufene „Familien-Blatt“ (Roman-Zeitung) bestimmt sind, an die „Arader Zeitung“ gesendet werden, ohne daß auf der Rückseite angeführt ist, zu welchem Zweck der Beitrag gebucht werden soll. Um Irrtümer zu vermeiden ersuchen wir die Abonnenten unseres Blattes, welche auch das „Familien-Blatt“ bestellen wollen, das Geld nicht an die „Arader Zeitung“, sondern direkt an das „Familien-Blatt“ zu senden, damit wir in unserer Arbeit nicht gehemmt werden.

Sollte jemand jedoch zwecks Portersparung sowohl für die „Arader Zeitung“, wie auch für d. „Familien-Blatt“ auf einer Selbstanweisung Geld einsenden, so bitten wir dies auf der Rückseite der Anweisung zu betonen, damit wir dieses Geld an das „Familien-Blatt“, welches als separates Unternehmen geführt wird, abgeben können.

Tödlicher Unglücksfall in Arab.

Der Arab-Gajer Landwirt Georg Ursu kam Dienstag abends mit einer Fuhr Maislaub nachhause gefahren. Beim Hineinfahren streifte der etwas breit geladene Wagen einen Ziegelhaufen, der umfiel und zum Unglück auf die in diesem Augenblick aus dem Hause tretende 65-jährige Frau Joca stürzte. Man befreite die alte Frau sofort von der Ziegelast, sie hatte aber so schwere innere Verletzungen erlitten, daß sie in wenigen Stunden starb.

Folgen des Weltkrieges.

In Titelau (Deutschland) hat der Rittergutsbesitzer Baron Schütz-Goldfuß aus materiellen Sorgen seine 3 kleinen Kinder und seine Frau erschossen. Er steckte sofort das Wohnhaus und die Wirtschaftsgebäude in Brand und erschoss sich nachher. Der Vater und die Kinder wurden tot aufgefunden, die Mutter wird mit dem Leben davontommen.

Flucht eines Verbrechers aus dem Arader Gefängnis.

Der mehrfach bestrafte Einbrecher Franz Wimmer, der im Arader Gefängnis eine längere Gefängnisstrafe abbüßte und demnächst an Ungarn ausgeliefert werden sollte, wo er wegen Raubmord eine 15-jährige Gefängnisstrafe abzusitzen hätte, ist entflohen. Er riß ein Gitter aus der Gefängnismauer und sprang durchs Fenster ins Freie. Nachdem es bereits dunkel war, konnte man den Verbrecher, trotzdem die Flucht sofort bemerkt wurde, nicht einfangen. Wimmer ist nun schon zum drittenmal aus dem Arader Gefängnis entflohen.

*) Einen Weltruf erwerben sich nur wirklich gute Erzeugnisse. Aspirin-Tabletten in der Originalpackung „Bayer“ gehören nunmehr seit etwa 33 Jahren zu dem Arzneischatz und erfreuen sich, wie ungezählte Gutachten bestätigen, der allgemeinen Beliebtheit in allen Ländern der Erde. Sie sind ein sicheres und unschädliches Mittel zur Bekämpfung der so häufig auftretenden Erkältungskrankheiten mit ihren unangenehmen Begleiterscheinungen und oft schweren Folgen.

Thater-Programm:
Freitag und Samstag: „Mit susog a teher akac“.

Firm-Geschenke! Uhren, Uhrreparatur u. sonstige Juwelen zu den billigsten Preisen und in sich mit Ausführung zu haben bei **Johann Busch,** Uhren u. Juwelenhandlung Arab. Piatu Avram Toman (neue Freiheitplatz), u. Acuarad, Hauptg.

Billigste Bezugsquelle für Möbel. Georg Paladics & Comp. Kommissions-Möbelniederlage.
Arad, Boulevardul. Regele Ferdinand 5 (Csanader Palast).

Nach Kanada, Nord-Amerika, Argentinien, Brasilien und Uruguay fährt man gut und billig durch das Weltreisebüro **„ATLANTIC“**

Arad: Boros-Beni-ter (Getreide-markt 37) Telefon 5-24.
Timisoara: Josefsbad, Herrongasse Nr. 10. Telefon 21-16.

Warum?
Weil die Reisenden durch uns mit den größten und schnellsten Schiffen, nebst erstklassiger Küche und Bedienung fahren.
Weil wir nach Südamerika die billigsten sind!
Wöchentliche Abfahrten von:
Hamburg, Bremen, Antwerpen, Liverpool, Southampton, Cherbourg, Havre.

Filiale: Timisoara, Bul. Berthelot 2.
Herbst-Modemäntel von Lei 800
Wintermäntel von Lei 1000
Achtung auf die Firma! Überzeugen Sie sich im eigenen Interesse ohne Kaufzwang von meiner unerreichbaren Leistungsfähigkeit. Meine Firma ist Mitglied des Ratingfonditates Arader Kaufleute, jeder Buchhaltungsleiter wird zu Kassapreisen bedient.

Frauen- und Kindermäntel-Neuheiten sind angekommen!
Julius Pleß, Arad, Zentral-Damenkleider-Warenhaus gegenüber dem rückwärtigen Theateringang.

Filiale: Cluj, Calea Reg. Ferdinand 25.
Modemäntel und Pelzgar-nituren von Lei 1500
Pelzmäntel von Lei 6000
Achtung auf die Firma!



Die vom Holstenhof.

Roman von Geri Rothberg.

Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale).

(Nachdruck verboten.)

26. Fortsetzung.

Er ließ ihre Hand fallen. Leanthe bis ganz fest in ihr Taschentuch, um nicht laut aufzuweinen vor Qual und Weh.

Klaus stand ruhig abseits, sprach mit seiner Mutter und mit Johanna. Zum ersten Male fiel Leanthe es auf, daß er sie stets höflich und fremd Fräulein von Willschach nannte, während er zu ihrer Schwester Fräulein Johanna sagte. Und da waren plötzlich Christ Holstens Worte wieder da:

„Ihr Fräulein Schwester und mein Bruder gäben ein prächtiges Paar.“

Leanthe sah jetzt, wie Klaus Holsten sich herzlich von Johanna verabschiedete. Da kam ein herber Stolz über sie, der sie ganz entzündend kleidete.

Klaus Holstens Augen brannten auf dem süßen, blauen Gesicht.

„Lor, du Lor, warum hast du nicht den Mut gefunden?“ klang es in ihm.

Leanthe blickte still zum Fenster des Abteils hinaus. Sie weinte nicht, doch unaufhörlich ging ein heftiges Zittern durch sie. Als Johanna besorgte ihre Hände fakte, fühlte sie es durch die Handschuhe, daß diese kleinen Hände eiskalt waren. Draußen aber schien warm und leuchtend die Matsonne.

Klaus Holsten stand da und blickte dem Auge nach. Seine Hände waren gebläht. Es war ihm als habe man ihm etwas aus der Brust gerissen. Eine ganze Zeit stand er noch so. Da sah er, daß der Bahnhofsvorsteher ihn fragend ansah. Er richtete sich auf.

„Guten Tag, Herr Ballentofcher, wie geht es? Was machen die Jungens?“

„Oh danke, Herr Holsten, es muß so gehen. Wenn wir nur immer alle gesund sind.“

Klaus Holsten drückte ihm die Hand. „Am Dienstag bringt Dorfscher etwas für Sie mit.“

„Vielen Dank, Herr Holsten, vielen Dank.“

Klaus fuhr nach Hause. Er blickte heute nicht rechts und nicht links. Nur heim. Ganz allein in seinem Zimmer wollte er sein, um diesen schmerzhaften Druck im Kopfe endlich loszuwerden.

Helga stand im Garten und hiel: Ausschau nach ihm.

„Na, da bist du ja wieder, Klaus. Wenn ich mich auch nicht gerade fürchte, so kann ich doch nicht behaupten, daß ich gern allein im Hause bin. Ich muß Johanna Willschach bewundern. Sie wird nun ganz allein mit der Dienerschaft in dem großen Puddhoff sein. Wann werden die Damen übrigens zurück sein können?“

Klaus fuhr mit dem Wagen weiter. Sie ging im Garten an der Mauer neben ihm hin. Er blickte auf sie herab.

„Acht Tage, wie es bereits ausgemacht war, Helga.“

Er war zugeknöpft, sie bemerkte es mit heimlichem Lächeln.

„Du wirst mir doch noch ein wenig Gesellschaft leisten, Klaus?“

Er hätte am liebsten schroff abgelehnt. Doch dann sagte er: „Natürlich, Helga. Wir haben uns lange nicht mehr gemütlich zu zweien unterhalten. In einem Viertelstündchen bin ich im Salon. Der heutige Tag hat sowieso auf meine Arbeit verzichten müssen. Die Leute kommen in einer Stunde von den Feldern zurück.“

Helga nickte ihm zu.

„Ich erwarte dich, Klaus.“

Der silberne Leeseffel summt über der blau hin und her zuckenden Spiritusflamme. Helga umjorgte Klaus

wie ein echtes Hausmütterchen, und er spann sich ein in einen unwillkürlich schönen Traum.

Er und Leanthe!

Sie beide allein in diesem traulichen Zimmer. Leanthe reichte ihm den duftenden, goldgelben Trank und küßte ihn. Und er war reslos glücklich, weil Leanthe ihm gehörte.

Er schrak aus diesem Traum auf. „Was sagst du, Helga? Verzeihe, ich habe es überhört.“

Helga reichte ihm Zigaretten.

„Mache es dir gemütlich, Klaus. Was ich gesagt habe? Ach, ich meinte nur, eigentlich ist es doch eine komische Einrichtung, einen jungen Menschen in eine fremde Stadt, zu völlig fremden Menschen zu bringen, wenn er seine nächsten Angehörigen vielleicht gerade am nötigsten braucht.“

Er sah den Ringeln seiner Zigarette nach. Dann fragte er obenhin:

„Was meinst du damit, liebe Helga?“

„Ich meine Leanthe von Willschach. Das arme Kind befindet sich im schwersten Kampf mit sich selbst und gerade jetzt hat man es in die Fremde geschickt.“

Er antwortete nicht gleich, sah sie eine Weile scharf und prüfend an.

„Hast du eine besondere Absicht bei diesen Worten, Helga?“ fragte er sie scharf andächtig.

Ja, Klaus. Warum fährst du gerade an Leanthes Geburtstag mit dem tolen Manderfeldte nach Sambura?“

Er stand auf.

„Liebe Helga, wir zwei haben uns immer sehr gut vertragen, aber eine Kritik über eine Handlung meinerseits lasse ich auch von dir nicht gelten. Ich wollte mich ein paar Tage amüßeren, das war alles. Schließlich bin ich in den schönsten Jahren und — kein kommt man doch nie dazu. Manderfeldtes Vorschlag kam mir ganz gelegen.“

Helga Holsten war leicht erblickt. Am liebsten hätte sie es ihm gesagt, hätte ihm zugerufen: „Das war ein ganz vortreffliches Geburtstagsgeschenk für Leanthe Willschach. Weher hättest du ihr kaum tun können.“

Einen Augenblick kämpfte sie mit sich, dann kam sie jedoch von ihrem Voratz ab, als sie sah, wie düster und verschlossen Klaus' Gesicht wieder war. So lieb und vertraut er ihr war, sein inneres Leben lag doch wie ein siebenfach versiegeltes Buch vor ihr.

Er ging im Zimmer auf und ab. Ab und zu strich sein Blick mißtrauisch, abwägend über sie hin. Sein Stolz bäumte sich auf.

Hätte er seine trichte Liebe irgendwie verraten? Das fehlte noch, daß man sich mit ihm beschäftigte, daß er trug er einfach nicht. Blödsinn wandte er sich an Helga.

„Sag' mal, Schwester, könntest du nicht nach Mamas Rückkehr ein paar Wochen zu Christ nach München fahren? Ich habe Angst um ihn, trotz seines Versprechens.“

Helga sagte langsam:

„Ich wußte es, daß Christ mit dir gesprochen hat. Grollst du Leanthe nun vielleicht, weil Christ unglücklich wurde? Liebe läßt sich doch nicht herbeizwingen, das mußte Christ am besten wissen, der sich nicht zwingen konnte, der armen Hede eine gute, aufrichtige Liebe entgegenzubringen.“

Sein Ton war schroff, als er sagte: „Ich große Fräulein von Willschach nicht. Was gehen mich denn ihre und Christ's Herzensaffären an? In Laufanne wird es ja auch genug männliche Puppen geben, die sich von diesem hübschönen Geschöpf nassführen lassen.“

(Fortsetzung folgt.)

Einer, der hoffte auf Gehängtwerden.

Aus Budapest wird berichtet: Das Debrecziner Gericht verurteilte den 22-jährigen Schuhmacher Karl Meghesi wegen Ermordung und Vererbung einer Frau zu lebenslänglichem Kerker. Der Mörder nahm das Urteil mit Wut zur Kenntnis. Er sagte, daß er aufgehängt zu werden hoffte. Warum das Gericht diesen Wunsch nicht billigte?

Fahrplanänderung

auf der Arader elektrischen Gebirgsbahn.

Die Arader elektrischen Gebirgsbahn hat ab 15. Oktober folgende Fahrplanänderung durchgeführt: Der Zug verkehrt ab Arad: 5 Uhr 20 Min., 8 Uhr, 11 Uhr 30 Min., 14 Uhr 30 Min., und 17 Uhr 50 Minuten — Ab Pankota: 5 Uhr 10 Min., 7 Uhr 56 Min., 11 Uhr 23 Min., 14 Uhr 25 Min., und 17 Uhr 45 Minuten. Ab Radna: 5 Uhr 30 Min., 8 Uhr 15 Min., 11 Uhr 46 Min., und 18 Uhr 6 Minuten.

Welt-Radio-Programm.

aus der „Arader Zeitung“ Wien, Pasta losijas 6

Freitag.

20 Berlin „Erfand“, Oper von N. Albert. 17.45 Wien-Wochenbeilage für 1.80 Uhr 16.20. Wuppertal: Post 19.

Summe:

18 Berlin-Friede 15.15 Wien-Junge 19.45 Budapest-Operette von Planchette

Geldkur

1 Dollar	2.20
1 Pfund	2.20
1 Schweizer Franc	47
1 Dinar	2.96
1 Reichsmark	40.14
1 Pfund Sterling	817.—
1 Hongkonger Dollar	6.61
1 Sester	4.99
1 Lira	8.83

Verantwortlicher Schriftleiter: HIL. Witto.

Rebenschule „Ambrösi“, Mediasch

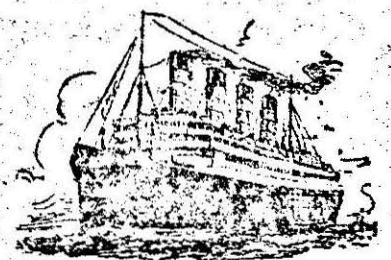
Ing. Dr. Alf. Ambross

die bevorzugte Bezugsquelle für gar. Rebentourne

Rebenveredlungen

und amerik. Schnitt- und Wurzelreben. Der neue Katalog wird auf Verlangen zugesandt.

Cunard Line



größte Schiffahrtsgesellschaft der Welt. Regelmäßiger Verkehr nach

Canada

Nordamerika, Argentinien, Uruguay,

Brasilien,

sowie nach allen bedeutenden Ueberseehäfen. — Cunard Passagiere I. Klasse werden ausschließlich in Kabinen untergebracht. — Familien erhalten separate Kabinen. — Vorzügliche Kost und deutsche Bedienung. — Kostenlose Auskünfte erteilt.

Cunard Line,

Arad, Bulev. Regel's Ferdinand 49. (neuesener Vorort West-Platz).

Ein Glücklicher.

„Ich bin gestern von einer 10 Meter hohen Leiter gefallen.“

„Und du hast dir nichts gebrochen?“

„Nein! Ich stand ja erst auf der ersten Sprosse!“

Gutes Fräulein.

„Der neue Kellner gefällt mir nicht! Gestern, als ich wegging, hat er mich angesehen, als ob ich nicht bezahlt hätte!“

„Und was hast du getan?“

„Ich hab ihn angesehen, als ob ich bezahlt hätte!“

Glückliche Reise.

— Hat Ihnen Bieltche schon mal von seiner Autotour geschrieben?

— Ja. Zwei Postkarten. Die eine aus dem Polizeigefängnis, und die andere aus dem Krankenhaus.

Richtige Antwort.

Der berühmte Professor L. an der Wiener Tierärztlichen Hochschule war gefürchtet wegen seiner hinterlistigen Fragen. Er sagte einmal einem Kandidaten: „Was machen Sie, Herr Kandidat, wenn man Sie zu einem Pferde ruft, dem das Schlüsselbein gebrochen ist?“ (Das Pferd hat bekanntlich kein Schlüsselbein.)

Der Kandidat antwortete: „Wenn man mich zu einem solchen Pferde ruft, ließe ich es sofort nuschlachten und ins Naturhistorische Museum schaffen, weil ein Pferd mit Schlüsselbein ausgestopft gehört.“ — Der Kandidat ist glänzend durchgekommen.

Auf dem Apfelbaum.

„Was machst du da oben, du Frechdachs?“

„Ich hole meinen Drachen herunter!“

„Der hängt doch schon seit drei Wochen da!“

„Ja — da waren die Äpfel noch nicht reif!“

Der unangenehme Besuch.

Wirklich ein Glück, Fräulein Martha, daß Sie heute allein sind! — Ja, aber Sie scheinen mir dies Glück nicht gönnen zu wollen.

Moderne Erziehung.

Warum raucht Ihr Kleiner, obwohl hier steht: Rauchen verboten? — Rauchen kann der Junge, aber noch nicht lesen!

Große Lizitation in Lovrin.

Nachfolgende Gegenstände werden am Sonntag den 20. Oktober 1929, öffentlich um 1 Uhr Nachmittag, bei Johann Schmidt, Lovrin Nr. 115, verliert: 1 Singer-Nähmaschine, 1 Diban, 6 Stück gepolsterte Stühle, 3 Kästen, 2 Pferderrufen, 1 Futurufseher, 1 Hack- und Häufelpflug, 5 Sensen, 1 Heuschneider, 1 Schief, 1 7-ner Pflug, 2 Handpressen, 1 Reben-spritze, 2 Sprühfässer, 1 leichter und 1 Bauernwagen, Glaskasten für Wäsche, 1 Reingartenpflug, mit welchem ein Mann allein arbeiten kann, 1 Walze, 1 Egge, verschiedene Bauerequisiten, 1 Acker-Schlitten, 2 Paar Arbeits-Werdegewichte, 2 Feit-Stöben, 1 Trinktisch (Lager), verschiedene Säcke, 1 große Wage, 1 Futurufseher, und neue Wagenstricke. Die Gegenstände können auch ununter der Hand einzeln billig erworben werden.

kleine Anzeigen.

Das Wort 8.— Lei, fettgedruckte Wörter 6.— Lei kleinste Anzeige (10 Worte) Lei 80.— Sonstige Inserate der Quadrantenmeter 4.— Lei oder die entsprechende Anzahl Meterhöhe 24.— Lei.

Goldarbeiterlehrling wird aufgenommen bei Hubert Alfons, Juwelier, Piata Catedralei 1. (Ecke Cărbăleşti und Forralgasse).

Das Haus Nr. 382 mit Bäckerei in Soprin verkauft Frau Elisabeth Kendl, im Hause daselbst.

Schroter, Fabrikat „Nema“, mit Gusseisen hänge 400 mm. Durchmesser. Preiswert zu verkaufen bei Nikolaus Eipert, Merzdorf (Merzsoara), Jud. Timis.

Verlässlicher Obermüller wird per 1. Nov. gesucht. Bistriczy, Gyrofol, Jud. Arad.

Gelegenheitskauf!

Meyers Lexikon

in 18 Bände

NUR 3000 LEI bei Krieser, Papierh. Arad, Bul. Reg. Serb. 21.

Für 40 Lei

monatlich können Sie

alle deutsche Bücher lesen

in Buchverleihanstalt

Edl, Arad, (gegenüber dem gew. Apollo-Kino).



Briefmarken-Gammler!

Großes Lager in Europa u. Uebersee. Briefmarken (komplette Serien und Einzelmarken) zu staunend billigen Preisen. **Ausverkauf!** — Verlangen Sie Preisliste. **Alois Pirkmayer, Arad, Str. Cuza Vodă 59.**

Es gibt keine Fettlosigkeit

mehr, wenn Sie den neuen Hüften-, Magen- und Brusthalter in einem tragen. Die forpulsendste Gestalt wird schlank. Reisende halten sich nicht. Zu haben bei Irma Pflenz, Arad, Strada Eminescu 14 (gew. Deal Franzgasse).

Kirchenverzierungen,

Heiligen- und Landschaftsbilder, sowie allerlei Firmentafeln malt schön u. billig

Nádor

Bilder u. Firmenmaler, Arad, gegenüber dem Haupteingang des jud. Tempels.

Sieben eingetroffen!!

die

„EL-BE“

Seidenstrümpfe.

Preis

LEI 198

garantiert fehlerfrei

LEI 165

mit kaum sichtbaren Fehlern.

Wählen Sie zurück alle Strümpfe, welche die Marke „EL-BE“ nicht tragen, nachdem nur die Marke „EL-BE“ für Wasch- und Haltbarkeit bürgt.

Zu haben im

„ELBE“ Strumpfhaus

Klausenburg, Targu-Mures, Czernowitz, Turda, Bala-mare, Kronstadt, Hermannstadt, Großwardein, Temeswar, Des, Arad, J. Seva, Satu-mare, Petrosani und Konstanta.

Die zweite Lotterie der Geschädigten

(SINISTRATILOR)

Nur noch 14 Tage bis zur Ziehung.

Gewinne total Lei 7.000.000

Preis eines ganzen Loses Lei 50 — Zusammengesetzt aus 2 Stück zu je 25 Lei.

Rundmachung.

Die vom Innenministerium bewilligte Autobusverkehr-Unternehmung für den Personen u. P.T. Postdienst Guttenbrunn—Aradul-nou, eröffnete ab 10. Oktober 1929 einen regelrechten Autobusverkehr zwischen Lipova—Aradul-nou (Arader Brückenkopf) mit Berührung folgender Gemeinden:

Lipova, Neudorf, Chesint, Guttenbrunn, Traunau, Schöndorf, Engelsbrunn, Sännicolaul-mic, Aradul-nou (Arader Brückenkopf).

Abfahrt vorm. von Guttenbrunn—Lipova.

Guttenbrunn 6 Uhr, Chesint 6.10 Uhr, Neudorf 6.20 Uhr, Ankunft Lipova 6.30 Uhr.

Abfahrt vormittags Lipova—Aradul-nou.

Lipova 6.30 Uhr, Neudorf 6.40 Uhr, Chesint 6.50, Guttenbrunn 7 Uhr, Traunau 7.10 Uhr, Schöndorf 7.15 Uhr, Engelsbrunn 7.30 Uhr, S. Nicolaul-mic 7.40 Uhr, Ankunft Aradul-nou 7.50 Uhr.

Abfahrt vormittags Aradul-nou—Lipova.

Aradul-nou 8.30 Uhr, S. Nicolaul-mic 8.40 Uhr, Engelsbrunn 8.50 Uhr, Schöndorf 9 Uhr, Traunau 9.05 Uhr, Guttenbrunn 9.20 Uhr, Chesint 9.30 Uhr, Neudorf 9.40 Uhr. Ankunft Lipova 10 Uhr.

Abfahrt vormittags Lipova—Aradul-nou.

Lipova 12 Uhr, Neudorf 12.10 Uhr, Chesint 12.20 Uhr, Guttenbrunn 12.30 Uhr, Traunau 12.40 Uhr, Schöndorf 12.45 Uhr, Engelsbrunn 13 Uhr, S. Nicolaul-mic 13.10 Uhr. Ankunft Aradul-nou 13.20 Uhr.

Abfahrt nachmittags Aradul-nou—Lipova.

Aradul-nou 2 Uhr, S. Nicolaul-mic 2.10 Uhr, Engelsbrunn 2.20 Uhr, Schöndorf 2.35 Uhr, Traunau 2.50 Uhr, Guttenbrunn 3 Uhr, Chesint 3.10 Uhr, Neudorf 3.20 Uhr. Ankunft Lipova 3.30 Uhr.

Abfahrt nachmittags Lipova—Guttenbrunn.

Lipova 4.30 Uhr, Neudorf 4.40 Uhr, Chesint 4.50 Uhr. Ankunft Guttenbrunn 5 Uhr.

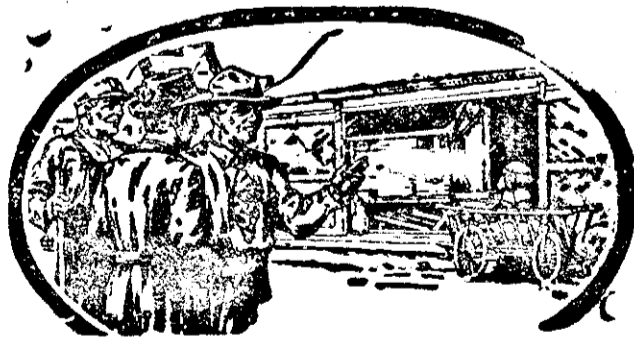
Der Verkehr wird durch einen modernen Autobus der N. A. G. Nationale Auto-Gesellschaft, Berlin aufrechterhalten.

Betraungen und Kommissionen werden rasch und billigst durchgeführt.

Autobus-Verkehrsunternehmung für Personen und P. T. C. Postdienst.

Röbers Original „Petkus“

die Gastgutreinigung- und Beizanlage für den fortschrittlichen Landwirt.



Immer stärker wächst die Zahl ländlicher Genossenschaften und Vereine, die auf Röbers „Petkus“ geringe Lohngebühr ein hochtragfähiges, unbrauchbares und gebeltes Saatgut herichten.

20—30% Ersparnis an Aussaatmenge. Drei bis fünf Zentner Mehretrag pro Joch. Unbrauchbare Fluren, Qualitätsmarkware auf „Petkus“ Anlage hergerichtet erzielt höchste Tagespreise.

Gebr. Röber G.m.b.H. Wutha Thür.

Deutschlands älteste u. größte Spezialfabrik für Reinigungs- u. Sortiermaschinen.

Generalvertretung für Banat und Siebenbürgen

„Donauland“ Warenaustausch A.-G.

Timisoara-Temeswar, Bahnhofsg., gegenüber der Hutfabrik.

Maschinen

der mit Dieselmotor gearbeitet hat, wird zu sofortigen Eintritt gesucht. Bistriczy-Mühle Ghioroc (Jud. Arad)

Eröffnet

wurde das

„Central-Coffee-Restaurant“

(im gew. Lokal des Journalistenklubs).

Heute und jeden Abend steht dem Publikum Parkett zur Verfügung. An Sonn- und Feiertagen

5 Uhr Tee mit Tanz.

BAUM- u. REBSCHULEN AG



AMBROSI FISCHER & CO
AIUD, JUD. ALBA
Catalog gratis

Damen- und Herrenmäntel, Anzüge



fertig und nach Maß gegen Kassa oder Ratenzahlung kaufen Sie am besten und billigsten bei der Filiale des bestbekanntesten Ratenwarenhauses Siebenbürgens

Lutacs & Comp.

Arad, Str. Borla (Szecsenyi-Gasse) Nr. 4.

Im Speisesaal des „Weißen Kreuz“ vom 16. d. M. weltstädtisches Programm. Eintritt frei. Nach Programm Tanz in der kleinen Bar.